

thode der Engländer nach, sie entdecken hier eine wunderbare Gelegenheit, ganz europäisch-westlich zu sein. Viel hatten sie den verdammten weißen Teufeln ja schon nachgemacht in ihrer Arbeit, sie konnten jetzt Fabriken errichten und Maschinen bauen — aber unerreicht blieben bisher die westlichen Methoden der Erholung. Nun haben sie's erreicht. Die Asiaten, die Chinesen, für die es bisher Erholung in unserem Sinne gar nicht gab, ergehen sich gemächlich, schauen die Blumen an, rauchen eine Zigarette nach der anderen, starren auf den Hafen und freuen sich, daß das ganze Land was sie da sehen, zum großen Reich der Mitte gehört. An Sonntagnachmittagen herrscht im Public Garden ein geradezu beängstigendes Leben, Väter und Mütter führen ihre Kinder an der Hand, die Herren Clerks haben freien Ausgang, die Stenotypistinnen im halbeuropäischen Kleid äugen nach ihren Galans — ja, es gibt heutzutage schon chinesische Liebespaare in aller Öffentlichkeit —, und die Verkäufer strahlen im Bewußtsein des erhöhten Absatzes. Der Sonntagnachmittag in Schanghai wird langsam zu einem Volksfest.

Wie ist diese Wandlung gekommen? Wie konnte es geschehen, daß den Engländern die Parks entwunden wurden, die sie einst im Gefühl ihrer dringenden Notwendigkeit angelegt haben? Das läßt sich nicht mit ein paar Worten erzählen. Die Parks, die früher, wie die am Eingang aufgestellten Schilder sagten, „für Chinesen und Hunde“ streng verboten waren, mußten im Jahre 1928 der farbigen Bevölkerung geöffnet werden. Und das kam so! Im Jahre 1925 wurden auf der Nanking Road anlässlich eines Streiks der Textilarbeiter mehrere chinesische Studenten erschossen. Der Glaube der englischen Zeitungen, daß diese Angelegenheit wie fast alle vorhergehenden mit kleinen Geldentschädi-

gungen an die Angehörigen der Verstorbenen erledigt werden könnte, erwies sich als falsch. Nicht nur Schanghai, sondern das ganze Land erhob sich einmütig gegen die fremden Eindringlinge, die Kolonialmächte, an deren Spitze England stand. Die Schüsse auf der Nanking Road, die ein sehr dienstfertiger aber nicht sehr einsichtiger Sergeant der Polizeitruppe hatte abfeuern lassen, gaben indirekt den Anlaß zur vollkommenen Neugestaltung des chinesischen Reiches. Die erfolgreiche Konstituierung der Zentralregierung in Nanking wirkte sich sehr energisch auf die kulturellen Gleichberechtigungsforderungen aus, die die Chinesen seit Jahren ungehört erhoben. Diese Forderungen waren sehr vielseitig, bezogen sich auf die Zulassung zu öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Hospitalen, auf den notwendigen Bau von Schulen für chinesische Kinder, und unter manchen anderen auf die sofortige Oeffnung der englischen Parks und die Entfernung der ominösen Schilder: „Für Chinesen und Hunde verboten.“

Die Engländer mußten fast auf der ganzen Linie nachgeben. Heute sitzen die ärmsten Kulis in den Autobussen und Straßenbahnen neben den eleganten Ladys. Kein Hospital darf im Notfall einen chinesischen Kranken abweisen. Schulen für chinesische Kinder wurden gebaut. Und — die Parks wurden geöffnet, die Schilder entfernt. Die Chinesen, die Papas, die Mamas, die eleganten Töchter mit ihren hochmodernen Clerks zogen ein, es erhob sich ein Geschnatter und ein Lärm wie auf den Verkehrsstraßen. Die Engländer, die sich hier einen Erholungspark geschaffen hatten, flohen entsetzt. Heute ist der Public Garden fast ausschließlich im Besitz der Chinesen, die den Begriff des Sonntagnachmittag - Spaziergangs kennenlernen.